



CONSIGLIO REGIONALE DEL TRENTINO - ALTO ADIGE
REGIONALRAT TRENTINO - SÜDTIROL

P R O T O K O L L

der 31 Sitzung vom 29. Jänner 2016

VORSITZENDE:

PRÄSIDENTIN CHIARA AVANZO

VIZEPRÄSIDENT THOMAS WIDMANN

PRÄSIDIALSEKRETÄRE:

DIE REGIONALRATSABGEORDNETEN
BEZZI, DE GODENZ UND STIRNER

XV. GESETZGEBUNGSPERIODE

BEHANDELTE SACHBEREICHE

Gesetzentwurf Nr. 67: Bestimmungen auf dem Sachgebiet der Zusammensetzung und Wahl der Gemeindeorgane (*eingbracht vom Regionalratsabgeordneten Nogger*) – **Fortsetzung.**

(*genehmigt – Tagesordnungsantrag Nr. 1 abgelehnt*).

Am 29. Jänner 2016 ist der Regionalrat von Trentino-Südtirol um 10.02 Uhr am Sitz in Trient, Danteplatz 16, zusammengetreten, um die auf die Tagesordnung Prot. Nr. 208/2016/RegRat gesetzten Punkte zu beraten.

Den Vorsitz führt Frau Präsidentin Avanzo unter dem Beistand der Präsidialsekretäre Bezzi, De Godenz und Stirner.

Frau Präsidentin Avanzo teilt mit, dass sich die Abgeordneten Avanzo (für den Nachmittag und den Abend), Bottamedi, Hochgruber Kuenzer (für den Nachmittag) Leitner, Mellarini (für den Nachmittag und den Abend) Olivi (für den Nachmittag) Stirner (für den Abend) Stocker S. (für den Vormittag) und Zeni (für den Nachmittag) für ihre Abwesenheit entschuldigt haben.

Im Laufe der Sitzung sind die Abg. Theiner, Atz Tammerle und Mair eingetroffen.

In der Abendsitzung sind außerdem die Abg. Artioli, Atz Tammerle, Knoll, Lozzer, Simoni und Zimmerhofer abwesend.

Präsidialsekretär Bezzi verliest das Protokoll der 30. Sitzung vom 20. Dezember 2016, das gemäß Artikel 41 Absatz 2 der Geschäftsordnung als genehmigt gilt.

Die Präsidentin teilt Folgendes mit:

Am 20. Jänner 2016 haben die Regionalratsabgeordneten Rossi, Kompatscher, Baratter, Manica, Passamani, Simoni, Steger, Degasperi, Viola, Detomas, Heiss und Bizzo den Beschlussantrag Nr. 34 betreffend „Koordinierungsmaßnahmen mit den Landtagen von Trient und Bozen für die Überarbeitung des Autonomiestatuts von Trentino-Südtirol“ eingebracht.

Es sind folgende Anfragen mit Bitte um schriftliche Beantwortung eingebracht worden:

Nr. 163, eingebracht am 25. Jänner 2016 vom Regionalratsabgeordneten Degasperi betreffend die Auswirkungen der Gesetze Nr. 57 und 68 auf dem Sachgebiet der Entschädigungen der Präsidenten, Vizepräsidenten und der Mitglieder der Verwaltungsräte der Öffentlichen Betriebe für Pflege- und Betreuungsdienste der Provinz Trient und der Provinz Bozen und um zu erfahren, ob die betroffenen Personen in Pension sind oder nicht, ob jemand von diesen auf die Entschädigung verzichtet hat und seit wie vielen Jahren jede einzelne Person einen Auftrag in irgendeinem oder stets dem gleichen öffentlichen Betrieb für Pflege- und Betreuungsdienste der Region bekleidet hat;

Nr. 164, eingebracht am 26. Jänner 2016 vom Regionalratsabgeordneten Civettini, mit der die Präsidentin des Regionalrates um Auskunft darüber ersucht wird, warum trotz der von ihr stets erklärten Bereitschaft, mit der größtmöglichen Transparenz vorzugehen, auf der Internetseite des Regionalrates die vom Präsidium in den Jahren 2013 und 2014 gefassten Beschlüsse nicht abgerufen werden können sowie um zu erfahren, warum die einzig abrufbaren Beschlüsse, welche das Jahr 2015 betreffen, fast immer mit einem Monat Verspätung im Internet veröffentlicht werden.

Frau Präsidentin Avanzo fordert die Anwesenden sodann auf, die Behandlung des einzigen Tagesordnungspunktes in Angriff zu nehmen:

Gesetzentwurf Nr. 67: Bestimmungen auf dem Sachgebiet der Zusammensetzung und Wahl der Gemeindeorgane (eingebracht vom Regionalratsabgeordneten Noggler) – Fortsetzung.

Zum Fortgang der Arbeiten ergreifen die Abg. Cia und Urzi das Wort, denen die Präsidentin antwortet.

Frau Präsidentin Avanzo teilt mit, dass der Änderungsantrag Prot. Nr. 282, mit dem der von Abg. Pöder eingereichte Tagesordnungsantrag Nr. 1 zur Gänze ersetzt werden soll, gemäß Artikel 76 der Geschäftsordnung nicht zulässig ist.

Zum Fortgang der Arbeiten ergreifen die Abg. Pöder, Blaas und Borga das Wort. Letztgenannter Abgeordneter beantragt eine Unterbrechung der Arbeiten und die Einberufung des Fraktionssprecherkollegiums, um den Fortgang der Arbeiten abzuklären.

Zum Fortgang der Arbeiten meldet sich auch Abg. Fugatti zu Wort.

Es repliziert Frau Präsidentin Avanzo, die die geforderten Klarstellungen liefert.

Stets zum Fortgang der Arbeiten nehmen erneut Abg. Borga und Pöder Stellung, wobei Abg. Pöder den Antrag auf Unterbrechung der Arbeiten unterstützt.

Frau Präsidentin Avanzo gibt dem Antrag der Abg. Borga und Pöder statt und unterbricht die Arbeiten für 15 Minuten.

Es ist 10.48 Uhr.

Die Arbeiten werden um 11.36 Uhr wieder fortgesetzt.

Gemäß Artikel 60 der Geschäftsordnung verliert Frau Präsidentin Avanzo einen Teil des Änderungsantrages Prot. Nr. 282, mit welchem der von Abg. Pöder vorgelegte Tagesordnungsantrag Nr. 1 zur Gänze ersetzt werden soll, und erklärt diesen daraufhin im Sinne des Artikels 76 Absatz 3 der Geschäftsordnung für nicht zulässig.

Zum Fortgang der Arbeiten melden sich die Abg. Pöder und Blaas zu Wort, wobei letztgenannter Abgeordnete beantragt, dass im Protokoll vermerkt wird, dass der Änderungsantrag den Abgeordneten lediglich in italienischer Sprache ausgeteilt worden ist.

Abg. Pöder nimmt erneut zum Fortgang der Arbeiten Stellung. Es repliziert Frau Präsidentin Avanzo.

Abg. Urzi meldet sich zur Geschäftsordnung zu Wort.

Zum Fortgang der Arbeiten nehmen die Abg. Blaas, Steger und Knoll Stellung.

Abg. Borga meldet sich hingegen zur Geschäftsordnung zu Wort.

Es repliziert Frau Präsidentin Avanzo.

Zum Fortgang der Arbeiten ergreift Abg. Knoll das Wort.

Es repliziert Frau Präsidentin Avanzo, welche die Arbeiten bis 12.35 unterbricht und das Präsidium zu einer Sitzung einberuft.

Es ist 12.12 Uhr.

Die Arbeiten werden um 12.42 Uhr wieder fortgesetzt.

Frau Präsidentin Avanzo erteilt Abg. Pöder das Wort zur Verlesung des Tagesordnungsantrages.

Abg. Pöder verliest jenen Teil des zum Tagesordnungsantrag Nr. 1 vorgelegten, für unzulässig erklärten Ersetzungsantrages, den die Präsidentin nicht verlesen hat.

Frau Präsidentin Avanzo entzieht dem Abg. Pöder das Wort.

Frau Präsidentin Avanzo nimmt zur Kenntnis, dass Abg. Pöder seine Lektüre auch ohne Mikrofon fortsetzt und erklärt die Debatte zum Tagesordnungsantrag für eröffnet.

Zum Fortgang der Arbeiten meldet sich Abg. Urzì zu Wort. Es repliziert Frau Präsidentin Avanzo.

Zum Fortgang der Arbeiten nehmen auch die Abg. Fugatti, Borga und Knoll Stellung. Letztgenannter Abgeordneter beantragt, die Arbeiten zu schließen.

Um 12.54 Uhr unterbricht Frau Präsidentin Avanzo die Sitzung und vertagt die Arbeiten auf 15.00 Uhr.

Die Arbeiten werden um 15.02 Uhr wieder fortgesetzt.

Nach dem Namensaufruf verliest Vizepräsident Widmann ein Schreiben von Frau Präsidentin Avanzo, welche sich für ihre Abwesenheit am Nachmittag entschuldigt. Sodann fordert Vizepräsident Widmann die Anwesenden auf, mit der Behandlung des Gesetzentwurfes Nr. 67 fortzufahren.

Vizepräsident Widmann erteilt Abg. Pöder das Wort.

Abg. Pöder setzt die Verlesung des für nicht zulässig erklärten Ersetzungsantrages zum Tagesordnungsantrag Nr. 1 fort.

Vizepräsident Widmann entzieht Abg. Pöder das Wort, erklärt die Diskussion für beendet, da niemand das Wort ergreift, und stellt den Tagesordnungsantrag Nr. 1 zur Abstimmung.

Zum Fortgang der Arbeiten ergreift Abg. Urzì das Wort, der gemäß Geschäftsordnung die geheime Abstimmung beantragt.

Es repliziert Vizepräsident Widmann.

Zum Fortgang der Arbeiten nimmt Abg. Borga Stellung, dem Vizepräsident Widmann antwortet.

Vizepräsident Widmann ruft Abg. Pöder, der auch bei abgeschaltetem Mikrofon seine Lektüre fortsetzt, im Sinne des Art. 46 der Geschäftsordnung zur Ordnung. Zum Fortgang der Arbeiten erteilt Vizepräsident Widmann den Abg. Civettini, Cia und Urzi das Wort. Abg. Urzi beantragt die Unterbrechung der Arbeiten und die Einberufung des Fraktionssprecherkollegiums.

Vizepräsident Widmann ruft erneut Abg. Pöder zur Ordnung.

Vizepräsident Widmann lässt über den Tagesordnungsantrag Nr. 1 geheim abstimmen, so wie dies gemäß Geschäftsordnung beantragt worden ist.

Nach der Abstimmung und der Auszählung der Stimmzettel, gibt Vizepräsident Widmann das Abstimmungsergebnis bekannt:

Abstimmende:	59
Jastimmen:	8
Neinstimmen:	40
Weißer Stimmzettel:	8

3 Abgeordnete nehmen an der Abstimmung nicht teil.

Der Regionalrat lehnt den Tagesordnungsantrag ab.

Vizepräsident Widmann ruft erneut Abg. Pöder zur Ordnung.

Vizepräsident Widmann erteilt Abg. Pöder gemäß Absatz 4 des Artikels 46 der Geschäftsordnung das Wort.

Es repliziert Vizepräsident Widmann.

Daraufhin fordert der Vizepräsident die Anwesenden auf, durch Handerheben abzustimmen, ob sie die Ordnungsaufrufe gegenüber dem Abg. Pöder gutheißen oder nicht.

Die Anwesenden sprechen sich mehrheitlich für die erteilten Ordnungsaufrufe aus.

Vizepräsident Widmann gibt daraufhin dem Antrag des Abg. Urzi statt und unterbricht die Arbeiten für 15 Minuten für die Abhaltung einer Sitzung des Fraktionssprecherkollegiums.

Es ist 15.42 Uhr.

Die Arbeiten werden um 16.12 Uhr wieder fortgesetzt.

Vizepräsident Widmann teilt mit, dass das Fraktionssprecherkollegium vereinbart hat, über den Übergang zur Sachdebatte abzustimmen. Außerdem erteilt der Vizepräsident einige Klarstellungen hinsichtlich der Zulässigkeit der vorgelegten Änderungsanträge.

Über den Übergang zur Sachdebatte wird elektronisch abgestimmt.

Sodann wird der von Abg. Fugatti vorgelegte Änderungsantrag mit der Protokollnummer 108/1 in deutscher Sprache verlesen.

Da festgestellt worden ist, dass bei der Abstimmung über den Übergang zur Sachdebatte die Beschlussfähigkeit nicht gegeben war, unterbricht Vizepräsident Widmann die Sitzung für eine halbe Stunde.

Es ist 16.18 Uhr.

Die Arbeiten werden um 17.18 Uhr wieder fortgesetzt.

Vizepräsident Widmann erteilt einige Klarstellung in Hinblick auf den Fortgang der Arbeiten.

Gemäß Geschäftsordnung wird die elektronische Abstimmung über den Übergang zur Sachdebatte wiederholt, wobei dieser mehrheitlich genehmigt wird.

Es folgt die Verlesung von Artikel 1 und des Änderungsantrages Prot. Nr. 108/1, eingebracht von Abg. Fugatti. Daraufhin erklärt Vizepräsident Widmann die Diskussion dazu für eröffnet.

Es melden sich die Abg. Urzi und Borga zu Wort, denen Vizepräsident Widmann antwortet.

Abg. Cia nimmt zum Fortgang der Arbeiten und auch zum Thema selbst Stellung.

Zum Fortgang der Arbeiten melden sich auch die Abg: Civettini, Degasperi, Giovanazzi und Fugatti zu Wort.

Vizepräsident Widmann unterbricht die Arbeiten für 5 Minuten und beruft das Fraktionssprecherkollegium ein.

Es ist 17.56 Uhr.

Die Arbeiten werden um 18.33 Uhr wieder fortgesetzt.

Vizepräsident Widmann teilt den Anwesenden das Ergebnis der Fraktionssprechersitzung mit und erinnert daran, dass der Präsident die Aufgabe hat, die Ordnung im Sitzungssaal zu gewährleisten, worauf er Abg. Pöder im Sinne des Artikels 46 zur Ordnung ruft.

Zum Fortgang der Arbeiten ersucht Abg. Fugatti um das Wort, der eine Unterbrechung der Arbeiten für 10 Minuten für eine Sitzung der Minderheiten beantragt.

Vizepräsident Widmann gibt dem Antrag statt und unterbricht die Arbeiten für 10 Minuten.

Es ist 18.34 Uhr.

Die Arbeiten werden um 18.47 Uhr wieder fortgesetzt.

Vizepräsident Widmann erteilt Abg. Pöder für die Replik auf den im Sinne des Artikels 46 der Geschäftsordnung erfolgten Ordnungsruf das Wort.

Vizepräsident Widmann fordert die Anwesenden auf, im Sinne von Absatz 4 des Artikels 46 der Geschäftsordnung elektronisch abzustimmen, worauf er zur Kenntnis nimmt, dass die Beschlussfähigkeit nicht gegeben ist.

Zum Fortgang der Arbeiten meldet sich Abg. Knoll zu Wort, wobei er ankündigt, dass die von ihm vertretene Ratsfraktion als Zeichen des Protestes über die an den Tag gelegte Arbeitsweise den Saal verlassen wird.

Vizepräsident Widmann unterbricht die Sitzung gemäß Art. 70 der Geschäftsordnung für die Dauer einer Stunde.

Es ist 18.54 Uhr.

Die Sitzung wird um 19.57 Uhr wieder aufgenommen.

Nach dem Namensaufruf lässt Vizepräsident Widmann die Anwesenden erneut im Sinne des Absatzes 4 des Artikels 46 der Geschäftsordnung abstimmen, wobei der zur Kenntnis nimmt, dass die Beschlussfähigkeit nicht gegeben ist.

Gemäß Geschäftsordnung unterbricht Vizepräsident Widmann die Sitzung für eine Stunde.

Es ist 20.02 Uhr.

Die Arbeiten werden um 21.00 Uhr wieder aufgenommen.

Vizepräsident Widmann erteilt Abg. Pöder zum Fortgang der Arbeiten das Wort.

Daraufhin fordert der Vizepräsident die Anwesenden auf, die Abstimmung im Sinne des Artikels 46 der Geschäftsordnung zum dritten Mal durch Handerheben vorzunehmen.

Zum Fortgang der Arbeiten meldet sich Abg. Civettini zu Wort, der gemäß Geschäftsordnung die geheime Abstimmung beantragt.

Die Arbeiten werden mit der geheimen Abstimmung fortgesetzt.

Nach der Abstimmung teilt Vizepräsident Widmann mit, dass es aufgrund eines Fehlers bei der Stimmauszählung notwendig ist, die Abstimmung zu wiederholen.

Nach Abschluss der zweiten Abstimmung, teilt Vizepräsident Widmann mit, dass erneut ein Fehler unterlaufen ist und dass für die nächste Abstimmung eigens erstellte Stimmzettel zum Einsatz gelangen werden.

Vizepräsident Widmann unterbricht die Arbeiten für 10 Minuten.

Es ist 21.38 Uhr.

Die Arbeiten werden um 21.49 Uhr fortgesetzt.

Vizepräsident teilt den Anwesenden mit, wie die neuen Stimmzettel zu verwenden sind und fordert diese sodann auf, die Abstimmung im Sinne des Artikels 46 der Geschäftsordnung für den Ausschluss des Abg. Pöder zu wiederholen.

Nach der Abstimmung und der Auszählung der Stimmzettel, gibt Vizepräsident Widmann das Abstimmungsergebnis bekannt:

Abstimmende:	53
Jastimmen:	39
Neinstimmen:	10
Weisse Stimmzettel:	3
Nichtige Stimmzettel:	1

1 Abgeordneter nimmt nicht an der Abstimmung teil.

Der Regionalrat genehmigt ihn.

Vizepräsident Widmann lässt sodann über den Vorschlag des Verweises des Abg. Pöder abstimmen, der das Verbot der Teilnahme an zwei Sitzungen im Sinne des Artikels 48 der Geschäftsordnung mit sich bringt. Der Vorschlag wird durch Handerheben mehrheitlich genehmigt.

Vizepräsident Widmann erkundigt sich bei Abg. Pöder ob er bereit ist, den Sitzungssaal zu verlassen. Da dieser verneint, ersucht der Vizepräsident die Abg. Heiss und Manica den Abg. Pöder aus dem Saal hinaus zu begleiten.

Dazu nimmt Abg. Heiss Stellung.

Um 22.20 Uhr unterbricht Vizepräsident Widmann die Sitzung für 5 Minuten.

Die Arbeiten werden um 22.24 Uhr wieder aufgenommen.

Vizepräsident Widmann schlägt gemäß Absatz 2 des Artikels 47 der Geschäftsordnung auch für den Abg. Civettini den Verweis und das Verbot der Teilnahme an zwei Sitzungen laut Artikel 48 der Geschäftsordnung vor und lässt die Anwesenden darüber geheim abstimmen.

Nach der Abstimmung und der Auszählung der Stimmzettel, gibt Vizepräsident Widmann das Abstimmungsergebnis bekannt:

Abstimmende:	47
Jastimmen:	36
Neinstimmen:	7
Weisse Stimmzettel:	1
Nichtige Stimmzettel:	3

6 Abgeordnete nehmen an der Abstimmung nicht teil.

Vizepräsident Widmann teilt mit, dass sich der Regionalrat für den Abg. Civettini erteilten Verweis und das Verbot der Teilnahme an zwei Sitzungen gemäß Artikel 48 der Geschäftsordnung ausgesprochen hat.

Vizepräsident Widmann erkundigt sich beim Abg. Civettini, ob er gedenkt, den Sitzungssaal zu verlassen.

Dazu nimmt Abg. Civettini Stellung.

Vizepräsident Widmann setzt die Arbeiten sodann mit der Beratung des Änderungsantrages Prot. Nr. 108/1 fort.

Zum Fortgang der Arbeiten meldet sich Abg. Fasanelli zu Wort.

Zum Änderungsantrag nimmt Abg. Zanon Stellung.

Zum Fortgang der Arbeiten ersucht Abg. Fugatti um das Wort.

Zum Änderungsantrag nimmt Abg. Urzi Stellung.

Vizepräsident Widmann erteilt Abg. Degasperi das Wort, erinnert ihn aber gleichzeitig daran, dass er – da er bereits zuvor Stellung genommen hat – noch 5 Sekunden Redezeit zur Verfügung hat, während der nächste der vorgemerkten Redner, Abg. Viola, noch die gesamte laut Geschäftsordnung für die Debatte über die Änderungsanträge zur Verfügung stehende Zeit hat.

Im Sitzungssaal kommt es zu Unruhen und heftigen Protesten darüber, wie die Arbeiten geleitet werden.

Zum Fortgang der Arbeiten ergreift Abg. Fugatti das Wort, der eine Unterbrechung der Sitzung für die Abhaltung einer Minderheitensitzung beantragt.

Der Vizepräsident gibt dem Antrag statt und hebt die Sitzung 5 Minuten lang auf.

Es ist 23.19 Uhr.

Um 23.28 Uhr teilt der Vizepräsident den Anwesenden mit, dass die Sitzung weitere 10 Minuten unterbrochen ist, weil sich die Mehrheitsparteien treffen.

Die Sitzung wird um 23.48 Uhr wieder aufgenommen.

Vizepräsident Widmann erteilt dem Abg. Fugatti zum Fortgang der Arbeiten das Wort, der eine weitere Unterbrechung für ein Treffen zwischen den Minderheiten und dem Präsidenten Rossi sowie dem Landtagspräsidenten von Trient Dorigatti beantragt.

Der Vizepräsident gibt dem Antrag um 23.49 Uhr statt und hebt die Sitzung bis 24.00 Uhr statt.

Die Sitzung wird um 2.15 Uhr morgens wieder aufgenommen.

Zu den vorausgegangenen Treffen erteilt Vizepräsident Widmann dem Abg. Civettini das Wort und repliziert auf seine Wortmeldung.

Abg. Borga erklärt in seiner Wortmeldung, dass es an den Abstimmungen zum Gesetzentwurf nicht teilnehmen wird.

Zu Wort melden sich die Abg. Blaas, Viola und Fugatti.

Nachdem einige Probleme mit der elektronischen Abstimmung zutage getreten sind, stellt der Vizepräsident den Änderungsantrag des Abg. Fugatti, Prot. Nr. 108/1 durch Handerheben zur Abstimmung, der mehrheitlich abgelehnt wird.

Der Vizepräsident lässt sodann über den Änderungsantrag Prot. Nr. 88/1 abstimmen.

Zum Fortgang der Arbeiten ergreifen die Abg. Borga und Viola das Wort, denen der Vizepräsident antwortet.

Es wird der Änderungsantrag Prot. Nr. 88/1 des Abg. Blaas verlesen, der den Art. 1 ersetzt.

Dazu ergreifen die Abg. Blaas und Borga das Wort.

Es antwortet ihnen Vizepräsident Widmann.

Es meldet sich Abg. Fugatti zu Wort, der über den Änderungsantrag eine geheime Abstimmung beantragt.

Es meldet sich Abg. Urzi zu Wort, dem der Vizepräsident antwortet.

Es ergreift nochmals Abg. Urzi das Wort, dem der Vizepräsident antwortet.

Im Sinne der Geschäftsordnung lässt der Vizepräsident geheim mit der Urne über den Änderungsantrag Prot. Nr. 88/1, der den Art. 1 ersetzt, abstimmen und gibt anschließend das Ergebnis bekannt:

Abstimmende	49
Jastimmen	42
Nein-Stimmen	4
Weißer Stimmzettel	3

Der Regionalrat genehmigt ihn.

Zum Fortgang der Arbeiten ergreift Abg. Blaas das Wort, dem der Vizepräsident antwortet.

Zum Fortgang der Arbeiten meldet sich Abg. Borga zu Wort, der eine kurze Unterbrechung der Sitzung zwecks Beratungen zu dem jüngst verteilten Änderungsantrag Prot. Nr. 325, der den Art. 2 ersetzt, beantragt.

Der Vizepräsident gibt dem Antrag statt und hebt die Sitzung bis 3.35 Uhr auf.

Es ist 3.27 Uhr.

Die Sitzung wird um 3.42 wieder aufgenommen.

Vizepräsident Widmann erteilt den Abg. Borga und Viola zum Fortgang der Arbeiten das Wort, denen der Vizepräsident antwortet.

Zum Fortgang der Arbeiten meldet sich Abg. Urzì zu Wort.

Es antwortet ihm der Vizepräsident.

Es wird Art. 2 sowie der Änderungsantrag Prot. Nr. 108/3 des Abg. Fugatti verlesen.

Zum Fortgang der Arbeiten ergreifen die Abg. Urzì und Foppa das Wort. Letztere beantragt eine nach Teilen getrennte Abstimmung des Änderungsantrages Prot. Nr. 325.

Der Vizepräsident lässt sodann geheim mit der Urne über den Änderungsantrag Prot. Nr. 108/3 abstimmen und teilt sodann das Abstimmungsergebnis mit:

Abstimmende	48
Jastimmen	2
Nein-Stimmen	43
Weiße Stimmzettel	
1 Abgeordneter nimmt an der Abstimmung nicht teil.	

Der Regionalrat lehnt den Änderungsantrag ab.

Es wird der Änderungsantrag Prot. Nr. 325 des Abg. Noggler verlesen, der den ganzen Artikel ersetzt und der Vizepräsident teilt mit, dass im Falle der Genehmigung alle anderen Änderungsanträge zum Art. 2 verfallen.

Zum Änderungsantrag melden sich die Abg. Borga und Urzì zu Wort.

Zum Fortgang der Arbeiten ergreift Abg. Foppa das Wort, die wieder den Antrag auf Abstimmung nach getrennten Teilen stellt.

Es antwortet der Vizepräsident, der geheim über den Ersatzantrag zum Art. 2 ohne den Teil, der in der deutschen Übersetzung mit der Hand geschrieben worden ist, abstimmen lässt.

Daraufhin teilt er das Abstimmungsergebnis mit:

Abstimmende	48
Jastimmen	40
Neinstimmen	2
Weiße Stimmzettel	6
2 Abgeordnete nehmen an der Abstimmung nicht teil.	

Der Regionalrat genehmigt diesen Teil des Änderungsantrages.

Der Vizepräsident lässt dann geheim über den Teil, der in der deutschen Übersetzung mit der Hand geschrieben worden ist, abstimmen.

Nach der Abstimmung, teilt er das Ergebnis mit:

Abstimmende	49
Jastimmen	34
Gegenstimmen	10
Weisse Stimmzettel	4
Ungültige Stimmzettel	1

1 Abgeordnete nimmt an der Abstimmung nicht teil.

Der Regionalrat genehmigt auch diesen Teil.

Es wird Art. 3 und der Änderungsantrag Prot. Nr. 108/34 des Abg. Fugatti, der ihn zurückzieht, verlesen.

Da sich niemand zu Wort meldet, lässt der Vizepräsident geheim in der Urne über den Art. 3 abstimmen. Nach der Auszählung der Stimmzettel, gibt er das Ergebnis bekannt:

Abstimmende	49
Jastimmen	38
Gegenstimmen	6
Weisse Stimmzettel	5

1 Abgeordnete nimmt an der Abstimmung nicht teil.

Der Regionalrat genehmigt ihn.

Abg. Degasperi teilt mit, dass er all seine Änderungsanträge, die den Art. 3-bis einführen, zurückzieht.

Es wird Art. 4 und der Änderungsantrag Prot. Nr. 108/36 des Abg. Fugatti verlesen.

Zum Fortgang der Arbeiten ergreift Abg. Blaas das Wort.

Da sich niemand zu Wort meldet, lässt der Vizepräsident über den Änderungsantrag Prot. Nr. 108/36 abstimmen, der mehrheitlich durch Handerheben abgelehnt wird.

Zum Fortgang der Arbeiten ergreift Abg. Urzi das Wort, der all seine Änderungsanträge zu Art. 4 zurückzieht.

Da sich niemand zu Wort meldet, stellt der Vizepräsident den Art. 4 zur Abstimmung, der mehrheitlich durch Handerheben genehmigt wird.

Im Rahmen der Stimmabgabeerklärungen ergreifen die Abg. Urzi, Blaas, Borga und Fugatti das Wort.

Der Gesetzentwurf Nr. 67 wird sodann zur Endabstimmung gestellt und mehrheitlich durch Handerheben genehmigt.

Da der einzige Punkt auf der Tagesordnung erschöpft ist, erklärt der Vizepräsident die Sitzung für geschlossen und teilt den Anwesenden mit, dass der Regionalrat mit schriftlicher Mitteilung wieder einberufen ist.

Es ist 6.19 Uhr vom 30. Jänner 2016.

DIE PRÄSIDENTIN

DIE PRÄSIDENTIALSEKRETÄRE

MDA/cs



**CONSIGLIO REGIONALE
TRENTINO-ALTO ADIGE**

Ufficio resoconti consiliari

**ATTI
CONSILIARI**

XV Legislatura

2013 - 2018

E S T R A T T O

Allegato al processo verbale
della seduta n. 31
del 29 gennaio 2016

**REGIONALRAT
TRENTINO-SÜDTIROL**

Amt für Sitzungsberichte

**SITZUNGSBERICHTE
DES REGIONALRATES**

XV Gesetzgebungsperiode

2013 - 2018

A U S Z U G

Beilage zum Sitzungsprotokoll
der Sitzung Nr. 31
vom 29. Jänner 2016

32

17.02.2016

Omissis

PRESIDENTE: Diamo lettura del verbale della seduta precedente.

Il vice Presidente Mussner dà lettura del processo verbale della seduta del 29 gennaio 2016.

PRESIDENTE: Chiedo se ci sono delle osservazioni sul processo verbale. Consigliere Civettini, prego.

CIVETTINI: Sul processo verbale io non voterò, come altri miei colleghi, anche perché contiene delle inesattezze e comunque delle imprecisioni palesi, o palesi abusi che sono stati fatti all'interno di quest'Aula, tant'è che sono qui, mentre sul processo verbale c'è scritto che sono stato sospeso per due giornate.

Credo che l'analisi di questo processo verbale ci debba portare ad un'analisi di quanto è successo in quest'Aula, di come sia stata condotta quest'Aula, di quali sono i valori che accomunano quest'Aula nel mentre da altre parti stanno mettendo i fili spinati e a fronte di questo credo che bisogna dare serietà ai lavori di quest'Aula in termini di concretezza che si traducono anche in termini di verbale; perché nel momento in cui nel verbale si dicono delle cose e poi si confermano queste cose, credo che dall'altra parte ci debba essere una presa d'atto delle situazioni, una correzione, una presa d'atto delle responsabilità di quanto è successo.

Lo dico alla Presidente, lei era assente, per motivi più che giustificati, perciò non responsabile delle incomprensibili decisioni prese. La invito a leggersi che cosa significa la parola "tumulto", praticamente a dire "vergogna" avrei creato un tumulto e perciò mi permetto di ringraziarlo pubblicamente il collega Dello Sbarba e lo dico apertamente e credo di non nuocergli; glielo dico al di là delle parti, si sa che non andiamo d'accordo su molte cose, ma ha avuto il coraggio oltre alle opposizioni, di dire quello che pensava davanti ad un provvedimento che è stato definito "è troppo".

A fronte di questo credo che il verbale non possa mettere una toppa su tutto; credo che ci vogliano degli atti conseguenti e che ci vogliano delle prese di posizione che ridiano dignità a quest'Aula e questo lo dico sommessamente, senza la volontà di aver ragione, ma esprimo il mio pensiero correttamente perché ritengo che ognuno, all'interno di quest'Aula abbia il diritto di esprimere le proprie idee e il Regolamento lei, Presidente Avanzo, l'ha sempre interpretato nella giusta maniera. Non è un pezzo di carta straccia che serve quando lo si vuol far servire, ma è un punto di riferimento per ognuno, ma soprattutto nella tutela delle minoranze, perché diversamente ne basta uno che arrivi qua, gli altri li lasciamo a casa tutti, però dobbiamo avere il coraggio di dirlo. Grazie.

PRESIDENTE: Grazie collega Civettini. Mi permetto, prima di lasciare la parola al collega Urzi, di riferire a lei e all'Aula, quanto ho riferito poco fa nel Collegio dei Capigruppo, perché, anche a seguito delle decisioni assunte dal Consiglio regionale della seduta precedente, io stessa ho voluto approfondire il tema relativo alle sospensioni e chiaramente ho fatto riferimento a quello che citava poco fa lei e cioè il nostro Regolamento interno il quale parla chiaro, quindi preciso che questo vale per lei collega Civettini e anche per il collega Pöder, che le sospensioni sono riferite alle sessioni delle sedute consiliari e che sono considerate mensili, pertanto terminate con il mese precedente. Oggi si svolge una seduta di una nuova sessione mensile, pertanto lei e

anche il collega Pöder avete pieno titolo di essere presenti ai lavori come Consiglieri nell'Assemblea legislativa.

L'avrei detto poi nelle comunicazioni, ma colgo la sua osservazione per dare questa conferma.

Sempre sugli interventi in merito al verbale lascio la parola al consigliere Urzì. Prego.

URZÌ: Grazie Presidente. Ai sensi dell'articolo 41 del Regolamento interno che attribuisce ai Consiglieri regionali il diritto di poter intervenire per sollevare obiezioni, richiedere delle rettifiche e far inserire delle dichiarazioni a seguito della lettura del processo verbale, intendo dichiarare quanto segue Presidente: in primo luogo chiederei che il verbale potesse essere messo comunque ai voti, finchè ciascuno possa assumersi una responsabilità rispetto a quanto in esso contenuto, non nella forma benchè assolutamente sintetica, quanto in alcuni contenuti che invece non rappresentano nella forma piena ed integrale lo svolgimento dei lavori dell'Aula e soprattutto pongono quest'Aula di fronte alla necessità di approfondire quanto dallo stesso verbale risulta.

Nello specifico Presidente, vorrei essere concreto. A pagina 4 si fa riferimento alla Presidente Avanzo che dà lettura solamente di una parte dell'emendamento protocollo n. 282, interamente sostitutivo dell'Ordine del giorno n. 1. Questa questione, Presidente, ha sollevato un ampio, ed articolato dibattito sulla legittimità di una interpretazione che mira alla lettura solamente di una parte degli emendamenti prima della loro dichiarazione di inammissibilità.

Questo passaggio non esiste e quindi ne chiedo l'inserimento, ossia che venga rilevato dal processo verbale il fatto che molti Consiglieri sono intervenuti per ritenere e dichiarare inammissibile il comportamento della Presidente, che ha omesso la lettura integrale dell'emendamento, prima della sua dichiarazione di inammissibilità.

Successivamente, Presidente, rilevo come alla pagina 5 si dice: "La Presidente, preso atto che il Consigliere Pöder continua la lettura a microfono spento, dichiara aperta la discussione sull'Ordine del giorno."

Questo è un passaggio perfettamente corretto, ossia rappresenta esattamente quello che è accaduto. E' accaduto che in Aula nonostante ci fosse un evidente motivo di turbamento dei lavori dell'Aula, ebbene la Presidente ha ritenuto di dichiarare egualmente aperta la discussione sull'Ordine del giorno. Successivamente ha riportato che sull'ordine dei lavori sono intervenuto io, al quale ha risposto la Presidente. Io ero intervenuto, Presidente, e vorrei che ciò fosse chiaramente specificato per richiedere con forza e anche una certa dose di disagio il ripristino di una condizione di accessibilità dell'Aula affinché ai lavori potessero partecipare i Consiglieri, potendo parlare nel medesimo clima a cui assistiamo in questo momento, cioè nel silenzio dell'Aula e invece, come evidentemente riportato dal verbale, nonostante un consigliere procedesse con un'azione di disturbo molto forte e posso anche dire, nel rispetto del collega Pöder, estremamente scorretta, la Presidenza ha ritenuto di proseguire egualmente nel dibattito incominciando e attivando, sostanzialmente, una situazione di tensione che è perdurata nel tempo.

Presidente, e questo fa sempre parte delle dichiarazioni che voglio vengano inserite con assoluta nettezza e precisione nel documento allegato al Processo verbale e sempre a pagina 5 si cita: "Il Consigliere Pöder prosegue la lettura dell'emendamento sostitutivo dell'Ordine del giorno n.1 dichiarato inammissibile."

PRESIDENTE: Le concedo ancora qualche istante.

URZÌ: Io non so dove sia previsto che ci sia un limite di tempo se ci sono numerose osservazioni da fare. Io le sto elencando nel dettaglio, quindi non so cos'altro fare se non elencarle. Non starò delle ore, Presidente, ma ho bisogno di fare delle dichiarazioni.

Quindi questo dimostra che la lettura dell'emendamento sostitutivo all'Ordine del giorno n. 1, benché dichiarato inammissibile, sia proseguita in Aula e nonostante questo che sia stata tolta la parola al Consigliere Pöder, che sia stata dichiarata chiusa la discussione e che sia stata avviata anche la votazione, nonostante, come risulta a pagina 6, il vice Presidente sia intervenuto avviando tutta una serie di decisioni, richiamando il Consigliere Pöder, che continua con la lettura con il microfono spento.

Il verbale è tutta la dimostrazione chiara, netta e precisa di una violazione continuativa del ruolo che spetta alla Presidenza del Consiglio regionale, nel garantire che l'Aula possa svolgere i propri lavori in un clima di assoluta conciliabilità e garanzia per coloro che vogliono intervenire. Nella sostanza gli interventi si sono svolti come un intervento di questo tipo, mentre in Aula c'era una totale inaccessibilità. C'erano due colleghi, poi diventati tre: il collega Pöder, il collega Blaas ed il collega Cia, che parlavano e la Presidenza continuava ad attribuire la parola e a dare i tempi di intervento ai Consiglieri che intervenivano.

Questo ha fatto alzare il livello della tensione fino alle conseguenze ben note e che riconosciamo. C'è un ulteriore richiamo del collega Pöder a pagina 6. A pagina 8 c'è la presa di posizione del collega Knoll che annuncia che i Consiglieri del suo gruppo abbandonano l'Aula in segno di protesta riguardo alle condizioni di lavoro. Il collega Knoll prendeva atto del fatto che era impossibile lavorare in Aula. C'erano otto Consiglieri che parlavano contemporaneamente; il Presidente non rispondeva neanche quando c'erano interventi sull'ordine dei lavori alla richiesta di ripristino della legalità e della correttezza dei lavori dell'Aula.

I suoi provvedimenti sono stati esclusivamente formali, se è vero come è vero Presidente che - così risulta a pagina 9 e anche successivamente a pagina 10 - dopo la dichiarazione di espulsione dei colleghi Pöder e Civettini invia dei Consiglieri, nello specifico Heiss e Manica per Pöder, e nel caso del collega Civettini non è riportato, invitandoli ad abbandonare l'Aula. Poi accade invece che i colleghi non abbandonano l'Aula, quindi aggravando la situazione di illegalità all'interno di quest'Aula, lo dico nel rispetto dei colleghi, ma le procedure dovevano essere fatte rispettare e i colleghi allontanati.

Non è accaduto solo questo Presidente, addirittura la Presidenza ha ritenuto di dare e concedere la parola, a pagina 11, al collega Civettini. Addirittura ha risposto al suo intervento quando il collega Civettini era già espulso dall'Aula. Quindi ancora questo conferma come la gestione dell'Aula sia stata assolutamente inadeguata a garantire il regolare svolgimento dei lavori.

Concludo, se mi concede ancora pochi istanti, Presidente, chiedendo scusa a tutti i Consiglieri per i toni forti che sicuramente sono stati contenuti nella mia invettiva, rivolti ai banchi della maggioranza, lo dico sinceramente, chiedo scusa colleghi tutti personalmente e singolarmente: non posso imputare nulla sicuramente a ciascun Consigliere, però al contrario, Presidente, devo dire che alle volte le responsabilità sono anche collettive e l'aver, con il silenzio, avvallato, da parte di tutti o di molti di voi, la scandalosa ed irrispettosa gestione dei lavori dell'Aula da parte della vice Presidenza, assume il carattere di una colpa collettiva. Ciò non mi giustifica nell'aver svolto un'invettiva che non è giustificabile e che per la quale, ribadisco, chiedo scusa. E' stato uno sfogo sicuramente personale, avrei dovuto anch'io attenermi al rispetto dei lavori di un'Aula, però impazzita, senza più regole e senza più direzione. Addirittura alla mia richiesta più volte ribadita, in un'Aula in cui parlavano cinque persone, io non sentivo ciò che veniva detto nei

miei riguardi; ho dovuto chiedere agli uscieri che mi procurassero, perché non erano disponibili nel mio banco, delle cuffie per poter capire cosa stava dicendo la Presidenza.

Ritengo che quello che è accaduto è vergognoso sotto tanti punti di vista per la responsabilità collettiva che i Consiglieri, soprattutto di maggioranza hanno avuto nell'avvallare questa scandalosa gestione dei lavori dell'Aula ed io lo dico, Presidente, da colui fra quelli che voleva l'approvazione di questa legge, che ritiene non corretti alcuni comportamenti che sono stati tenuti all'interno di quest'Aula.

Quindi chiedo, Presidente, che ci sia una chiara presa di posizione da parte sua, sia sulle sue responsabilità, che ho già indicato in precedenza, sia quelle della Presidenza, perché i lavori dell'Aula sono stati gravemente inficiati dalle violazioni sistematiche di ogni forma del Regolamento, anche nel momento in cui io, più di una volta ho richiesto quale tipo di destino fosse stato riconosciuto ad alcuni miei emendamenti. Risulta tutto, se non a verbale per lo meno nelle registrazioni di questo Consiglio, li ho indicati per numero di protocollo, ho chiesto dove fossero materialmente i miei emendamenti. Non mi è stata fornita alcuna risposta. Si è proceduto nelle votazioni che hanno condotto sino alla votazione finale senza darmi risposta su mie precise richieste di chiarimento. Allora Presidente ritengo che tutto ciò meriti una chiara censura. La censura va sicuramente ai colleghi che hanno disturbato i lavori dell'Aula; io per primo forse l'avrei meritata, lo dico. Ma la censura va nei confronti in primis dalla Presidenza per il suo atteggiamento che è stato di disprezzo nei confronti dell'istituzione del Consiglio regionale e del Regolamento.

Questo voglio che venga iscritto ed allegato al processo verbale. Grazie.

PRESIDENTE: Grazie Consigliere Urzì. Chiedo solo per conferma: lei, nel suo intervento, si riferiva anche all'ordine dei lavori, quando parlava poi delle sue scuse; anche questo ovviamente intende inserire? Chiedo solo perché aveva chiesto questa divagazione.

La ringrazio per il suo contributo e per le sue dichiarazioni.

Prima di lasciare la parola al Consigliere Pöder vorrei dare un saluto a nome mio e dell'Assemblea legislativa regionale agli studenti e alle studentesse del quinto anno del Tecnico turistico e del quinto anno del Liceo scienze applicate dell'Istituto Superiore Garda Scuola di Arco. Un saluto che rivolgo anche alle insegnanti ed agli insegnanti che accompagnano i ragazzi.

Prego, Consigliere Pöder.

PÖDER: Vielen Dank, Frau Präsidentin. Ich nehme auch zum Protokoll Stellung. Ich weise die Rechtmäßigkeit der letzten Sitzung zurück und stelle somit die Rechtmäßigkeit der gesamten Sitzung in Frage. Zu Beginn der Sitzung wurden Geschäftsordnungsrechte verletzt und als ich aber auch andere dann versucht haben, diese Geschäftsordnungsrechte zu verteidigen, wurden eine ganze Reihe unrechtmäßiger, illegaler Entscheidungen getroffen. Ich weise auch meinen Ausschluss aus der letzten Sitzung zurück und auch den Ausschluss des Kollegen Civettini. Wir haben nichts anderes getan, als unsere Rechte zu verteidigen, die verletzt wurden und das möchte ich auch zu Protokoll dieser Sitzung geben, da ich zum Protokoll der letzten Sitzung nichts geben kann, weil die letzte Sitzung meiner Meinung nach nicht rechtmäßig abgelaufen ist, und vom ersten bis zum letzten Augenblick nur eine wilde Versammlung hier im Saal war, aber keine rechtmäßige Sitzung. Ich weise auch darauf hin, dass die Aussagen des Kollegen Urzì nur bedingt zu teilen sind, denn der Kollege Urzì geht davon aus, dass eine rechtmäßige Sitzung hier stattgefunden hat. Die hat nicht stattgefunden. In dem Moment, in dem Rechte verletzt wurden oder worden sind, ist diese Sitzung unrechtmäßig abgelaufen. Der Ausschluss von zwei Abgeordneten hat die Sitzung dann definitiv zu einer unrechtmäßigen Sitzung gemacht, weil die Abgeordneten unrechtmäßig ausgeschlossen

wurden und ich weise darauf hin, dass letztlich das Ergebnis der Sitzung ebenfalls nicht rechtmäßig war, also ein Gesetzentwurf nicht zu einem Gesetz gemacht wurde, weil die Endabstimmung nicht im Rahmen einer rechtmäßigen Sitzung erfolgt ist. Also gibt es auch diesbezüglich kein Gesetz. Und das möchte ich hier zu Protokoll geben, damit das veröffentlicht werden kann, weil der Regionalrat nicht im Rahmen einer rechtmäßigen Sitzung ein Gesetz verabschiedet hat. Auch das möchte ich hier zu Protokoll geben.

(Grazie, sig.ra Presidente! Anch'io desidero intervenire sul processo verbale. Non riconosco la legittimità dell'ultima seduta e contesto pertanto che l'ultima seduta si sia svolta in modo legittimo. All'inizio della seduta sono stati violati i diritti del Regolamento interno e quando io, come anche altri consiglieri, hanno cercato di difendere i diritti del Regolamento interno, sono state adottate una serie di decisioni illegittime e illegali. Contesto anche la legittimità della mia esclusione dalla seduta e quella del consigliere Civettini. Noi non abbiamo fatto altro che difendere i nostri diritti, che erano stati violati e vorrei che questo venisse messo a verbale di questa seduta (visto che non posso mettere nulla a verbale dell'ultima seduta poiché era illegittima e solo una riunione caotica qui in aula dal primo all'ultimo minuto). Vorrei far presente che le dichiarazioni del collega Urzi sono condivisibili solo in parte, poiché egli parte dal presupposto che la seduta sia stata legittima. Ma così non è stato. Nel momento stesso in cui sono stati violati i nostri diritti, la seduta non era più legittima. L'esclusione di due consiglieri dall'aula ha reso poi la seduta definitivamente illegittima, poiché i consiglieri sono stati esclusi illegittimamente. E poi faccio notare che anche il risultato della seduta era illegittimo, poiché il disegno di legge è stato trasformato in legge nel corso di una seduta illegittima. Pertanto questa legge non esiste. E vorrei che questo fosse messo a verbale, in modo che venga pubblicato che il Consiglio regionale ha approvato una legge nell'ambito di una seduta illegittima. Anche questo vorrei che fosse messo a verbale.)

PRESIDENTE: Prego Consigliere Urzi.

URZI: Per fatto personale solo per dire che ho dichiarato che il processo verbale è estremamente corretto, perché rappresenta il clima di illegittimità entro il quale si sono svolti i lavori. Anzi è proprio la fotografia dell'illegittimità sistematicamente fotografata da questo processo verbale che, ancora di più, dimostra che quello che è stato detto è stato comprovato dagli Uffici del Consiglio regionale. Questo volevo dire al collega Pöder che invece mi attribuiva volontà diverse. Grazie.

PRESIDENTE: Consigliere Giovanazzi a lei la parola.

GIOVANAZZI: Grazie Presidente. Lei avrà notato che non sono intervenuto quasi mai nel corso di questi ultimi due anni di Consiglio regionale, perché ritengo gli interventi quasi inutili in questa Assemblea regionale.

La prego Presidente di richiamare i colleghi all'ordine.

Penso che la seduta del 29 gennaio non abbia precedenti, almeno per quanto riguarda la mia esperienza dopo 23 anni in quest'Aula, almeno che non mi tradisca la memoria, ma non credo. E' stata una giornata di cui vergognarsi.

La stampa ha riportato i fatti in modo distorto. Ha riportato anche delle fotografie che ritraevano il sottoscritto nella fase finale del mio scontro con il vice Presidente Widmann, senza spiegare le motivazioni, allora lo faccio in Aula.

Il verbale, a pagina 10, non cita niente del sottoscritto e cioè quando si dice: "Sull'emendamento interviene il consigliere Urzi, il vice Presidente concede la parola al consigliere Degasperis e ricorda che in seguito all'intervento precedente il tempo a sua

disposizione è di cinque secondi mentre il seguente oratore prenotato è il Consigliere Viola.". C'è un passaggio che non è citato. Ero prenotato io prima del collega Viola e ne avevo diritto. Sono stato cancellato dal vice Presidente Widmann e quando mi sono rivolto al vice Presidente per chiedere le motivazioni per le quali ero stato tolto dall'elenco degli oratori prenotati per intervenire, non mi ha neanche rivolto una parola e uno sguardo. Ed è stata questa la mia reazione nel cercare di portarmi vicino al vice Presidente per spiegargli che lui stava calpestando il Regolamento.

Doveva essere garante del rispetto del Regolamento d'Aula e invece lo stava calpestando. Fra l'altro devo dire che io volevo intervenire per dire all'Aula che in quelle condizioni non si poteva andare avanti. Non ho fatto assolutamente ostruzionismo e credo che questa sia un'offesa nei confronti dei Consiglieri che tentano di intervenire per portare un contributo, per rimettere un po' le cose a posto.

Fra l'altro, le dico una cosa Presidente Avanzo, è chiaro che quella situazione è stata accettata e cioè, mentre un oratore regolarmente prenotato interveniva, con la sovrapposizione dell'intervento del collega Pöder, non è stato fatto nulla per un motivo molto semplice. Perché se il Consigliere Pöder si fosse rifiutato di uscire dall'Aula si sospendeva la seduta. Siccome quella seduta non si poteva sospendere, perché c'era l'intento della maggioranza di approvare un disegno di legge, altrimenti non ci sarebbero stati più i tempi per farlo, non è stato fatto. Si è accettata una situazione del genere che si è degenerata mandando un messaggio vergognoso nei confronti della popolazione e dei cittadini. E' chiaro che viene spontaneo chiedersi il perché è stato fatto tutto questo. E' anche un modo per dire che la Regione non conta niente? Cioè serve solo nel momento in cui serve a qualche forza politica?

Se una persona avesse assistito ai lavori del 29 gennaio si sarebbe chiesta cosa ci sta a fare un ente del genere.

Chiedo che in questo verbale venga ripristinato quello che manca, cioè il mio passaggio, perché ero prenotato, sono stato cancellato e ignorato completamente dal vice Presidente che è quello che mi doveva dare garanzia del rispetto del Regolamento.

Le chiedo di integrare questo verbale dicendo che il sottoscritto aveva diritto di intervenire e che invece è stato cancellato dall'elenco degli oratori in attesa di intervenire e che il vice Presidente, facente funzioni di Presidente, non si è degnato nemmeno di uno sguardo.

Voglio il reinserimento di questo, perché altrimenti non risponde a quello che effettivamente è successo.

PRESIDENTE: Concedo la parola al Consigliere Civettini. Prego.

CIVETTINI: Sull'ordine dei lavori. Volevo dire che ringrazio la Presidente della sua magnanimità, ma io la rifiuto. Intendo avere per iscritto il provvedimento, perché intendo ricorrere nelle sedi più opportune per un motivo molto semplice. Non è il giochino del nuovo mese. Due giornate si danno a chi falcia in aria un giocatore. Io ho semplicemente sottolineato, ma poi le premetto anche che chiederò la sospensione per rimettere a posto questo verbale, perché lei sa che il vice Presidente ha giocato sul ritardo delle bravissime traduttrici, con la loro traduzione. Su quel secondo e mezzo di ritardo, qualcuno ci ha giocato per provocare gli animi. Bene, io ne prendo atto, per carità me la metto via, però intendo che quelle due giornate vengano cancellate anche perché la parola tumulto è un'altra cosa. Lei Presidente mi dovrà giustificare nel verbale il perché non è stato ripreso l'atteggiamento del collega Blaas che ha fatto le identiche cose che ha fatto il collega Pöder, se non peggio, e non c'è scritto nulla e non è stato preso alcun provvedimento e ha parlato tanto quanto, ha attivato tutti i meccanismi tanto quanto. Qui ci sono dei privilegiati da qualche parte oppure stiamo giocando? Se stiamo giocando è una brutta lezione per

questi ragazzi, perché qui dovremmo parlare dei problemi che li riguardano, però credo che anche la garanzia di quanto avviene nell'Aula è una garanzia per quanto noi andiamo a discutere.

Per altro, cara collega, tutto ciò per approvare una legge per la quale una sentenza del 21 ottobre 1998, n. 356 attivata per altro con un ricorso da Karl Willeit, ha dichiarato già allora come incostituzionale, perché non tutelerebbe le minoranze linguistiche.

A fronte di questo sapendo che c'è qualcuno che sta facendo il ricorso a questa legge, credo che sia poco serio fare un verbale all'acqua di rose. Se devo essere punito, frustato sulla pubblica via ebbene lo si faccia, ma lo si faccia a ragion veduta, perché il collega Urzi giustamente ha detto delle cose fondate e cioè che nei suoi confronti e nei confronti di altri colleghi non è stato preso nessun provvedimento.

Però attenzione Presidente, perché qui sta il grave, con la mia espulsione per tumulto si è messo nella impossibilità delle minoranze di avere le firme per presentare emendamenti. A lei era sfuggito, a noi no. C'era il collega Fugatti che doveva presentare un emendamento, con la mia espulsione non lo poteva più fare. Questo è stato un atto illegittimo e gravissimo perché, lo ripeto, ci sono fondati motivi, c'è una giustizia nell'insieme dei meccanismi e ripeto che il collega Blaas non mi sembra che neghi di aver fatto le stesse identiche cose e gli stessi atteggiamenti, e lo dico per chi ci ascolta, non è successo nulla di che, era in discussione una legge che doveva servire esclusivamente per fare gli interessi di un partito nelle elezioni comunali di Bolzano, perché vanno dette queste cose. Non è che servisse alla Regione, alla Provincia, perciò c'era l'obiettivo, come diceva qualche collega prima, di approvarla entro quel giorno, perché se non fosse stata approvata non si sarebbe potuta applicare per le elezioni anticipate di Bolzano.

Questo il problema, soprattutto il fatto dell'impunità del collega Blaas, ma comunque l'obiettivo di cancellare la seconda espulsione, perché non ci siano poi le firme, presentano un atto grave.

Le chiedo di avere il verbale ufficiale per iscritto, perché intendo ricorrere in qualsiasi sede, perché ritengo ingiusto il provvedimento, l'atteggiamento e ritengo che quest'Aula dovrebbe avere un atteggiamento diverso. Grazie.

PRESIDENTE: Grazie Consigliere. Prego Consigliere Borgia.

BORGA: Non intervengo sulle modalità con cui sono stati condotti i lavori da parte del vice Presidente Widmann, interverrò più a lungo quando ci sarà da votare nuovamente il Presidente a metà legislatura. Interverrò con una posizione ferma, spiegando quella che è la nostra posizione nel pieno rispetto, sotto il profilo personale del Presidente Widmann che però mi limito a ribadire quando ho detto già nella scorsa seduta, ha dimostrato assoluta inadeguatezza a svolgere un ruolo così delicato. Ne parleremo quando sarà il momento poi di votare nuovamente il Presidente di questa Assemblea.

Capisco bene che i verbali debbano essere redatti in forma succinta, e non mi pare che nessuno abbia mai avuto nulla da eccepire, vista la particolarità della situazione che si è verificata nella scorsa seduta però sarebbe forse opportuno che le richieste dei colleghi fossero tenute in considerazione. Io mi limito a rilevare questo.

Non c'è spazio del fatto, eppure io sono intervenuto su questo, che la prima votazione in assoluto è avvenuta senza che il Presidente Widmann desse la parola a dieci Consiglieri che erano iscritti a parlare. Non c'è alcun riferimento al fatto che i miei duecento emendamenti, che pure sono stati dichiarati inammissibili per un errore materiale, in mala fede, errore che il Presidente Widmann ha riconosciuto in quest'Aula e però pur nonostante il pubblico riconoscimento dell'errore, sulla base del quale sono stati dichiarati inammissibili i miei duecento emendamenti, la risposta che io ho avuto, e mi

piacerebbe che fosse riportata a verbale, dal Presidente Widmann, era quella che lui mi aveva fatto l'offerta graziosa di recarmi poi negli Uffici, come se un Consigliere regionale avesse bisogno dell'autorizzazione del Presidente per recarsi negli Uffici per parlare con i funzionari del Consiglio regionale per avere i chiarimenti richiesti in quest'Aula.

Non sono riportate a verbale anche le mie osservazioni relativamente al fatto che è stato violato anche l'articolo del Regolamento che dice chiaramente che l'inammissibilità degli emendamenti deve essere dichiarata in Aula, tanto è vero che sulla dichiarazione di inammissibilità è anche possibile che si svolga un dibattito e che si arrivi ad una votazione. Nel verbale non sono neanche riportate le argomentazioni che io ho esposto per cui l'emendamento sostitutivo, che ha fatto decadere un gran numero di emendamenti della minoranza, è stato dichiarato ammissibile pur essendo, a mio modestissimo avviso, palesemente inammissibile; perché, di fatto, riprendeva l'emendamento che andava a sostituire, all'unico scopo di far decadere decine di emendamenti di minoranza.

Senza entrare nel merito di quanto accaduto, inviterei, in questa occasione, a redigere un verbale che sia un po' più preciso.

Capisco benissimo il perché viene redatto in forma sintetica, e che io sappia, io sono qua da sette anni e nessuno ha mai avuto nulla da eccepire su questo, questa è una fattispecie del tutto particolare. Secondo me le argomentazioni di coloro i quali hanno rilevato l'assoluta illegittimità palese e totale con cui si è svolta la seduta dello scorso Consiglio regionale, dovrebbero essere riportate a verbale.

Chiaramente è stata approvata una legge che impone ai cittadini una serie di vincoli ben precisi per potersi presentare alle elezioni comunali di Bolzano, nel momento stesso in cui quella legge impone vincoli assolutamente stringenti, firme, dimensioni di due centimetri dei simboli ecc. ecc., quella stessa legge è stata approvata illegittimamente con modalità palesemente lesive in violazione del Consiglio regionale.

Credo che queste argomentazioni debbano essere riportate nel verbale. Se poi qualcuno vorrà fare ricorso e decidere prima o dopo le elezioni del Comune di Bolzano, quello non è questione che riguarda noi, ma riguarderà eventualmente, qualora il ricorso fosse fatto e avesse un esito positivo, questa maggioranza che si è presa la responsabilità di votare e approvare una legge elettorale nell'ultimo giorno utile, violando palesemente il Regolamento del Consiglio.

PRESIDENTE: Ha chiesto di intervenire il Consigliere Degasperì. Prego.

DEGASPERI: Intanto le do il ben tornata. In sua assenza abbiamo vissuto dei momenti abbastanza tesi. Mi auguro che la sua presenza ci consenta di lavorare con maggior serenità come abbiamo fatto nelle sedute precedenti a quella di cui stiamo discutendo il verbale.

Parlando del verbale cercherò di limitarmi a quello senza intervenire sulla legge che poi è scaturita da quella seduta.

Sono felice che a pagina 10 si rilevi quella che è stata una delle ragioni della confusione che si è generata, ovvero il fatto che al sottoscritto era stato segnalato che il tempo a mia disposizione assommava a 5 secondi.

Dal verbale non traspare qual era il clima di quella seduta; allora se qualcuno va a qualche pagina indietro scoprirà che il sottoscritto aveva parlato verso le ore 17.00, per 4 minuti e 55 secondi nell'arco di sei-sette ore. Allora che dopo sei-sette ore io chieda la parola e, come ha già ricordato qualcuno, mi venga sbrigativamente ricordato, in tedesco, che il tempo a mia disposizione era di 5 secondi, senza nemmeno darmi il tempo di mettere le cuffie e simultaneamente mi venga tolta la parola per concederla ad un altro Consigliere che si era prenotato, mi è sembrato un atteggiamento assolutamente

provocatorio. Io potevo comprendere, se mi fosse stato spiegato, senza reagire, il fatto che avevo parlato sette ore prima, pur non condividendo l'intervento, perché ritengo che se un Consigliere ha qualcosa da dire, entro termini corretti, gli si debba concedere la parola.

Quello che è risultato inaccettabile è stata la modalità con cui questa comunicazione è stata effettuata e comunque in un tempo inferiore ai 5 secondi che avevo a disposizione. Ho impiegato forse 20 secondi per rendermi conto di quanto stava succedendo.

Vorrei che nel verbale questo risultasse. Vorrei che risultasse che nel tempo in cui questo mi veniva comunicato, il tempo a mia disposizione era già terminato e quindi non avevo nemmeno la possibilità di replicare a quanto non avevo capito stesse succedendo.

Adesso è andata via la Presidente Avanzo e comincio a preoccuparmi.

Da questo passaggio sembra che tutto si sia svolto in maniera assolutamente serena, cioè che io ho chiesto la parola e che mi è stato detto che mi sono rimasti 5 secondi. Io magari ho impiegato i miei 5 secondi in maniera costruttiva, esternando il mio pensiero e poi ho acconsentito in maniera civile che la parola fosse passata ad un altro Consigliere. Quello che è successo in realtà non è quello che sta scritto all'interno di questo verbale.

Sulla situazione che si è creata hanno già parlato i miei colleghi, posso solamente allinearmi a quanto detto, in particolare, dal Consigliere Civettini. Lui non era mai stato richiamato, aveva fatto un intervento, forse un po' colorito, però non era stato né il primo tra i Consiglieri e non era nemmeno stato il più pepato. Quindi, un intervento a gamba tesa di quel genere li mi ha lasciato esterrefatto, e quello che mi ha lasciato ancora più perplesso è il fatto che i Consiglieri trentini si sono disciplinatamente adeguati e si sono trasformati in esecutori di un qualcosa che qualcuno aveva interesse ad ottenere.

E' terminato il tempo e prima di finire nella situazione dell'altra volta mi permetto solo di dire che se effettivamente vogliamo difendere la nostra autonomia e vogliamo difendere anche l'istituzione regionale non è sicuramente con le modalità con cui ci si è incontrati la volta scorsa, forse per mancanza di abitudine al confronto, che possiamo raggiungere questo obiettivo. Grazie.

VIZEPRÄSIDENT MUSSNER: Dankeschön; Abg. Degasperi. Ich erlaube mir nur ganz kurz etwas dazu zu sagen, auch im Zusammenhang was unsere Mitarbeiterinnen, die eben das Protokoll verfassen, im „resoconto stenografico“ geschrieben haben. Da ist alles bereits drinnen, was vorgekommen ist. Es hat sich Kollege Steger gemeldet. Bitte, Sie haben das Wort.

(Grazie Cons. Degasperi. Mi permetto di aggiungere ancora una cosa in relazione a ciò che hanno scritto le nostre collaboratrici nel processo verbale. Nel resoconto stenografico della seduta sono contenute tutte le informazioni relative alla seduta. Ha chiesto la parola il collega Steger. Prego, a Lei la parola.)

STEGEER: Danke, Herr Präsident. Auch ich möchte zum Protokoll etwas sagen....Ich möchte dann aber auch, dass im Protokoll steht, dass hier Mitglieder dieses Saales als Nazisten angerufen worden sind, dass man von Hitler gesprochen hat und dass man von Faschisten gesprochen hat. Auch das gehört dann ins Protokoll.

(Grazie signor Presidente! Anch'io desidero intervenire sul processo verbale. ... Allora anch'io voglio che venga inserito nel processo verbale che alcuni colleghi sono stati

tacciati in aula di essere nazisti, che si è parlato di Hitler e di fascisti in aula. Allora anche questo dev'essere menzionato nel processo verbale.)

VIZEPRÄSIDENT MUSSNER: Dankeschön, Kollege Steger. Sull'ordine dei lavori, prego.

URZI: Grazie Presidente. L'articolo 40 del Regolamento prevede che di ogni seduta pubblica si redige processo verbale che deve contenere soltanto gli atti e le deliberazioni del Consiglio, indicando per le discussioni l'oggetto ed i nomi di coloro che vi hanno partecipato. Di ogni seduta riservata il verbale è redatto da uno dei Segretari questori del Consiglio.

Dopo di che è previsto che sia possibile prendere la parola per apportarvi delle rettifiche o farvi inserire delle dichiarazioni. Questo per dire che le dichiarazioni del collega Steger sono corrette laddove vogliano far inserire delle dichiarazioni, ma sono scorrette laddove richiedano di modificare il protocollo. Perché, ribadisco, il processo verbale è correttissimo, io lo dico con grande chiarezza e lo dico anche a coloro che lo hanno redatto, perché fotografa la completa illegittimità della seduta per le ragioni che ho già in precedenza esposto.

I commenti personali, come quello che ho svolto io e gli altri colleghi che sono intervenuti e il collega Steger, eventualmente non intervengano sul processo verbale, lo dico perché forse è meglio conoscere il Regolamento, perché se no accade quello che è accaduto la volta scorsa in Consiglio, ma costituiscono eventualmente dichiarazioni aggiuntive, le stesse che ho richiesto che vengano inserite anch'io nel fascicolo, pur non modificando il verbale di per sé, che è la fotografia della totale illegittimità delle procedure seguite la scorsa seduta di Consiglio regionale. Grazie.

PRESIDENTE: Non ci sono altre richieste di intervento sul processo verbale, pertanto, a differenza delle volte precedenti dove in realtà, non essendoci osservazioni, si dava per approvato all'unanimità, questa volta dobbiamo procedere con la votazione, però, ovviamente faccio presente all'Aula che il verbale che si va a votare non è semplicemente quello che è stato letto, ma integrato dei contributi dei colleghi.

Consigliere Civettini. Prego.

CIVETTINI: Tanto per essere chiaro non è corretto che si voti quando è stato corretto e letto? Perché io di lei mi fido ciecamente però credo che sarebbe opportuno si votasse la prossima volta quando tutti potranno prendere atto delle correzioni fatte, perché una volta votato... Abbiamo visto, collega Dorigatti, che ci sono i soldatini che votano a favore solo perché sono in maggioranza. Perciò spostare la votazione alla prossima volta potrebbe essere un'idea.

PRESIDENTE: Grazie. Prego Consigliere Blaas.

BLAAS: Danke, Frau Präsidentin, zum Fortgang der Arbeiten. Beim letzten Mal hat der Vizepräsident festgestellt, dass das elektronische Abstimmungssystem nicht ordnungsgemäß funktioniert. Ich wollte sie deshalb fragen, ob wir heute nach dem alten System abstimmen oder mit der neuen Elektronik.

(Grazie signora Presidente, sull'ordine dei lavori. L'ultima volta il Vicepresidente ha constatato che il sistema di votazione elettronica non funziona regolarmente. Vorrei chiedere se oggi si vota secondo il vecchio sistema o con il sistema elettronico.)

PRESIDENTE: Grazie Consigliere Blaas. L'intenzione, anche parlando prima in Ufficio di Presidenza, era quella di proseguire con il voto elettronico.

Io, mentre lei faceva la sua osservazione, Consigliere Civettini, ho fatto una verifica e mi viene detto che il verbale della seduta deve essere assolutamente approvato nella seduta successiva.

Se può essere utile riferisco che quello che viene inserito sarà proprio la parte delle dichiarazioni di ogni singolo intervento. Come previsto dal Regolamento stesso dove fa riferimento, come diceva il Consigliere Urzi, che è legittimo inserire le dichiarazioni dei singoli Consiglieri. Pertanto, se possibile, si va a votare con l'inserimento del resoconto stenografico delle dichiarazioni dei colleghi.

Pertanto sulla scorta di questo mio ultimo intervento, procederei con la messa in votazione del verbale della seduta precedente integrato delle dichiarazioni che sono state effettuate dai colleghi poco fa.

Ricordo che la votazione, come richiedeva il Consigliere Blaas, avviene a mezzo di votazione elettronica.

Chiedo pertanto ai Consiglieri di prendere posto.

Dichiaro aperta la votazione del verbale.

Dichiaro chiusa la votazione.

Il Consiglio approva con:

voti favorevoli	37
voti contrari	3
voti di astensione	11
non partecipanti al voto	4

O m i s s i s